



Niedrigseilgarten: Klettern direkt über dem Waldboden

Für kleine kletterbegeisterte Leute und große Leute mit Höhenangst gibt es ein neues Angebot: den mobilen Niedrigseilgarten! An jedem ersten Sonntag im Monat lädt Eva Staerk zu dieser Veranstaltung ein. Dörte Schulz war für KingKalli mit von der Partie – und wurde mit einem ordentlichen Muskelkater belohnt.

Es ist Sonntag, elf Uhr. Auf dem Parkplatz des Forsthauses Schöntal findet sich eine bunt gemischte Truppe zusammen, die heute den Niedrigseilgarten ausprobieren möchte. Zehn Erwachsene, sogar eine Besucherin aus Norwegen, und acht Kinder im Alter von drei bis elf Jahren machen sich auf den Weg. Einige haben die Anzeige in KingKalli gelesen und sich nach dem Frühstück spontan entschlossen. In einem Bollerwagen hat Eva Staerk die Statikseile verstaut. Es gibt eine kleine Rängelei unter den Kindern, wer denn nun den Bollerwagen mitziehen darf, aber das ist schnell geklärt. Nach 15 Minuten Wanderung durch den Wald kommt die Gruppe in die Nähe des Beverbachs, wo es eine geeignete Stelle für den Aufbau gibt. Und schon geht's los. Die Seile werden ausgepackt, und Eva Staerk erklärt, wie man einen Sackstich knotet. Das ist ein relativ einfacher Knoten, den alle schnell beherrschen. Jetzt werden Piratenbrücken gebaut. Ein Seil wird etwa dreißig Zentimeter über dem Boden gespannt, eines darüber und schon ist die erste Brücke fertig und die Kinder können sie ausprobieren. Die Erwachsenen bauen derweil am Klettergarten weiter. Isabelle meint: „Ich dachte, das ist ein richtiger Klettergarten!“ Darauf der Papa, der sich gerade mit dem Palstek, dem König der Knoten, rumschlägt: „Ist doch toll, sich den mal selbst zu bauen!“ Es entstehen eine Hängebrücke, eine Schlaufentreppe, ein Netz und Schaukeln, für die die Kinder passende Äste und Stöcke suchen müssen. Alle sind mit Begeisterung bei der Sache. Die Väter kommen nicht umhin, die Seile nachzuspannen. Schnell ist man im Gespräch: „Wie war das nochmal mit dem Knoten?“ „Wir müssen die Seile verbinden!“ Nach einer guten Stunde Arbeit ist ein imposanter Kletterparcours entstanden. Zeit für eine Pause zur Stärkung, aber dann lassen es sich die Erwachsenen natürlich nicht nehmen, den Klettergarten

auch mal selbst auszuprobieren, und merken, dass das gar nicht so einfach ist. Auch KingKalli-Redakteurin Dörte Schulz müht sich über die Schlaufentreppe – und wird am nächsten Tag mit einem sagenhaften Muskelkater belohnt. Der Abbau geht dann rasend schnell vonstatten, innerhalb von zehn Minuten sind alle Seile wieder entknotet und zusammengepackt.

Eva Staerk ist gelernte Erzieherin, Sport- und Gymnastiklehrerin und seit 2003 Motopädagogin. Zurzeit arbeitet sie in einem integrativen Kindergarten. Die Idee zu diesem Angebot holte sie sich vor drei Jahren auf einem Workshop in Bonn zum Thema „Hängebrücken und Wackelstege“. Erstmal probierte sie das Gelernte in der eigenen Familie und anschließend in der Kita aus. Ihre eigenen zwei Kinder und auch die Kita-Kinder waren begeistert, und so entschloss sie sich, ein größeres Publikum anzusprechen. Der Niedrigseilgarten wird nicht nur für freie Gruppen angeboten, sondern kann auch für Kindergeburtstage und Kitawaldtage gebucht werden. Eva Staerk lässt sich von dem Gedanken leiten, Hilfe nur sehr zurückhaltend anzubieten, um die Selbstständigkeit des Einzelnen zu fördern. Mit kleinem Aufwand lassen sich so große Wirkungen erzielen. Außerdem hat sie immer neue Einfälle, wie sich die verschiedenen Angebote erweitern und kombinieren lassen. So können Kinder demnächst auch in einer Seifenblasenwerkstatt mitarbeiten.



Infos

Eva Staerk
Mobiler Niedrigseilgarten
Tel. 02408 709945
www.mobilierniedrigseilgarten.de
info@mobilierniedrigseilgarten.de

Niedrigseilgarten ohne
Anmeldung jeden ersten
Sonntag im Monat
von 11:00 bis 14:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz
Forsthaus Schöntal
Für Kinder von drei bis zwölf
Jahren
Preis: 15,- Euro pro Familie
Es empfehlen sich lange
Kleidung und angemessenes
Schuhwerk (wegen Mücken,
Zecken, Brennesseln).

Die neueste Masche: Stricken ist wieder angesagt

Mützen, Schühchen, Jäckchen: Wenn ein Baby unterwegs war, machten sich früher werdende Mütter und Großmütter an die Strickarbeit. Wie ist das heute? Mit dieser Frage im Gepäck betrat KingKalli das Fachgeschäft für Wolle und Knöpfe Görg & Görg.

Angelika Görg, „Überzeugungstäterin“ in Sachen Stricken, ist bei dieser Frage sofort in ihrem Element. Tief greift sie ins Nähkästchen und berichtet aus der über 30-jährigen Erfahrung des Familienbetriebes Görg & Görg. Vor 15 Jahren sei der Tiefpunkt in Sachen Stricken erreicht gewesen. Seit 13 Jahre steige das Interesse aber wieder stetig an, momentan sei geradezu von einem neuen Trend zu sprechen. Wer beim Thema Stricken an pfeifige, kratzige Pullöverchen denkt, die schnell ganz unten im Schrank verschwinden, hat noch nicht im Blick, was Stricken heute ist – „abgesehen davon, dass es auch Wolle extra für Hautempfindliche gibt“. Auf jedem Laufsteg sehe man Models mit selbstgestrickten Schals, berichtet Angelika Görg. Das animiere auch junge Frauen, ja schon Mädchen ab 10 Jahren, wieder zu Stricknadel und Wolle zu greifen. Es sei besonders die Lust daran, etwas Eigenes, etwas Individuelles zu haben, das die Kundinnen – und Kunden – kreativ werden lässt. Bei Schals hört es da lange nicht auf. Aus Wolle lassen sich Mützen, Hüte, Taschen und Armbänder machen – Anregungen und Anleitungen haben Angelika Görg und die Mitarbeiterinnen genug. Wer möchte kann bei Görg & Görg auch Strickkurse in der Strickschule besuchen.



Ganz wichtiger Aspekt am Stricken sei das Tun mit den eigenen Händen, dies beruhige ungemein, weiß Angelika Görg: „Die Computermaus ist nicht alles“, unterstreicht sie energisch. Zunehmend finden auch wieder Lehrerinnen den Weg in den Wollladen, weil sie die positive Wirkung des Handarbeitens mit ihren Schulklassen erproben möchten. Wie zur Bestätigung betritt eine Studentin den Laden: „In der Vorlesung bin ich immer so nervös. Ich muss immer etwas mit den Händen machen. Da haben mir Freundinnen empfohlen, wieder mit dem Stricken anzufangen.“

Infos: Görg & Görg, Annastr. 18, 52062 Aachen, Tel. 0241 4705913
www.goergwolle.de

Haute Couture in Strick für Barbie:
gesehen bei Görg & Görg